

Allergnädigst privilegiertes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 156. Freitag, den 3. December 1830.

## Mittheilungen

über die Plenarsitzungen der Communal-  
 Repräsentation zu Leipzig.  
 Siebente Plenarsitzung am 27. Nov. 1830.  
 Nach Verlesung des Protokolls über vor-  
 zige Sitzung und Besprechung einiger  
 auf die Geschäftsordnung bezüglichen Gegen-  
 stände wurde auf ein Vorschreiben, welches  
 an die Municipalität ergangen war, durch  
 Angelegenheit ein beschließiger Beschluss des  
 selb. Ausführung jedoch bis zu Einziehung von  
 Erkundigung über verschiedene einschlagende  
 Umstände vertagt.  
 Die Deputation zum Einquartierungswesen,  
 deren Vortrag an der Reihe war, erstattete  
 Bericht über die Arbeiten des vorigen Jahres  
 Communal-Repräsentanten wegen eines angefes-  
 senen Regulativs über das Einquartierungswese-  
 sen in hiesiger Stadt, und erwähnte mit Dank  
 die Verdienste derselben um diesen Gegenstand,  
 sowie die mannichfaltigen Hindernisse, welche  
 ihnen entgegen gestanden. Er fand diese vor-  
 züglich in der Verschiedenheit des Verichtsstandes  
 des hiesigen Einwohner, und so wurde nach  
 vorgängiger Discussion (wobei der Herr Vor-  
 sizer sein Amt in die Hände des Herrn Vice-  
 vorsitzenden wiedergelassen hatte, und demnach  
 auf die nächste Sitzung bezüglichen Gegen-

stände hier zur Sprache kamen), beschlossen,  
 zu Beseitigung dieses Hindernisses Verhand-  
 lungen durch eine besondere Deputation anzu-  
 knüpfen. Nachdem der Herr Vorsizer sein  
 Amt wieder ergriffen, machte er darauf auf-  
 merksam, daß die Schwierigkeit bei Bearbei-  
 tung eines gerechten Einquartierungs-Regulativs  
 vorzüglich auch darin liege, daß der Maßstab,  
 nach welchem die Einquartierung zu reparieren,  
 schwer aufzufinden sey, indem diese Last weder  
 allein auf den Grundstücken, noch allein auf  
 der Person liegen könne, und daher, nach sei-  
 ner Ansicht, jener Maßstab ein gemischter  
 seyn müßte. Da man allgemein der Ansicht  
 war, daß eine baldige definitive Regulierung  
 dieser Angelegenheit im höchsten Grade wünschenswerth sey, und daß zu Realisirung die-  
 ses Wunsches es nöthig seyn dürfte, der höch-  
 sten Behörde einen umfassenden Vorschlag zu  
 einem solchen Regulative vorzulegen, so ward  
 durch Abstimmung beschlossen, einen Preis  
 von 100 Thlr. auf den zweckmäßigsten und am  
 leichtesten auszuführenden Entwurf zu einem Ein-  
 quartierungs-Regulative für hiesige Stadt, und  
 ein Accessit von 50 Thlr. für den nächst besten  
 solchen Entwurf auszuschreiben. Der Herr  
 Vorsizer übernahm es, der Repräsentantenschaft  
 in nächster Sitzung ein diesfalliges Aperçu-  
 ment vorzulegen.

girt  
 son.  
 dabei  
 vord.  
 gegen,  
 woju  
 über  
 n sich  
 sucht,  
 ihre  
 obiso-  
 ed an  
 der  
 eibend  
 0  
 rkel  
 mb-  
 laro,  
 2.  
 4  
 5  
 6  
 7  
 8  
 9  
 10  
 11  
 12  
 13  
 14  
 15  
 16  
 17  
 18  
 19  
 20  
 21  
 22  
 23  
 24  
 25  
 26  
 27  
 28  
 29  
 30  
 31  
 32  
 33  
 34  
 35  
 36  
 37  
 38  
 39  
 40  
 41  
 42  
 43  
 44  
 45  
 46  
 47  
 48  
 49  
 50

Am Schluß der Session ward noch beschlossen, bei E. E. und Hochw. Rathe darauf anzutragen, daß mit Abtragung des Grimmschen Thores baldigst möchte begonnen werden.

**Anmerkung.** In der letzten Mittheilung (Zageblatt Nr. 154, S. 1554) sind statt der Worte: „die königl. Abgaben vom Holze und Torfe erlassen werden sollen“ zu lesen: „die königl. Abgaben vom Holze und Torfe zu erlassen nachgesucht werden solle.“

**Achte Plenarsitzung am 1. December 1830.**

Der Herr Vorsteher eröffnete die heutige Sitzung mit der Schilderung der Nothwendigkeit, daß die Angelegenheit wegen der Stadtwehre, obgleich sie nicht zuvörderst an der Tagesordnung, ausgehoben werde. In dessen Folge nahm der Herr Sprecher aus der Deputation zur Communalbewaffnung den Rednerstuhl ein. Er referirte, daß die Deputation sich mit der Durchgehung des betreffenden Allerhöchsten landesherrlichen Regulativs beschäftigt und dabei ihr Augenmerk vorzüglich auf die Frage gerichtet habe: In wie weit eine unterthänigste Bitte an die höchste Behörde um theilweise Modification dieses allgemeinen Landesgesetzes in Betracht der besondern hiesigen Verhältnisse statthaft seyn möchte. Es wurde hierauf oben erwähn'tes Gesetz §. für §. durchgegangen und von dem Herrn Redner bei jedem §. die Punkte berührt, hinsichtlich welchen, nach der Ansicht der Deputation, in Berücksichtigung der Localverhältnisse einige Abänderung als wünschenswerth erscheine. Sie wurden von der Versammlung theils ohne Weiteres, theils mit Erläuterungen für zweckmäßig erkannt, auch noch einige andere hinzugesagt, und dem Herrn Adv. Steche der Auftrag ertheilt, dem gemäß eine Vorstellung an die wohlgedächte kaiserlich-königliche Commission zu entwerfen, damit diese die unvorgreiflichen Bedenken der Reprä-

sentantenschaft mittelst Berichte der höchsten Behörde vortragen kann.

Hierauf ging man zur Tagesordnung zurück. Es wurden verschiedene, auf den Geschäftsgang bezügliche Gegenstände zur Sprache gebracht; hierbei auch erwähnt, daß der, wie der hier anwesende königl. Commissar, Herr Regierungsdirector, Ritter v. Müller, zu den Conferenzen, welche in Gemäßheit von §. 26. des Regulativs v. 9. Oct. 1830, die

jetzige Commun-Representantenschaft betreffend (Leipziger Tageblatt Nr. 102) zum Behuf der Vorbereitung der allgemeinen Stadtordnung gehalten werden sollen, schriftlich eingeladen habe. Er verlas dieses Schreiben und bemerkte über den Gegenstand Folgendes:

So lange die allgemeine Stadtordnung für das ganze Königreich, worin die höchsten Behörden sich unausgesetzt beschäftigen und welche natürlich nur vom Landesherren ausgehen könne, noch nicht erschienen sey, und daher die Grundzüge, welche dieses Gesetz für das Regiment in den Städten vorgezeichnet werde, noch nicht bekannt wären, würde jede Arbeit, welche sich den Entwurf einer vollständigen Stadtordnung zur Aufgabe stellte, ohne allen Erfolg bleiben müssen, und die darauf zu verwendende Mühe und Zeit verschwendet gewesen seyn. Inzwischen würde, so unwiderlegbar nothwendig eine gewisse Gleichförmigkeit des Regiments in allen Städten des Reiches sey, die allgemeine Stadtordnung, bei mehreren Gegenständen die nähern Bestimmungen nach eines jeden Ortes besondern Verhältnissen und Bedürfnissen, besondern, der allgemeinen Stadtordnung sich anschließenden Localstatuten vorbehalten.

Die verbindliche Einladung des Herrn Commissars fordere nun zu vorläufigen Besprechungen über solche locale Verhältnisse und

Bedürfnisse auf. Der Herr Vorsteher ernannte demgemäß zu diesen Conferenzen eine besondere Deputation.

Es kam in Erwähnung, mehrere hiesige Bürger hätten darüber ein Mißvergnügen an den Tag gelegt, daß die Repräsentantschaft bei mehreren Angelegenheiten, wobey derselben eine Stimme zugekommen wäre, von den Behörden vorher nicht befragt worden sey. Niemandem aus der Versammlung war ein solcher Fall bekannt und man darüber einverstanden, daß dieses Mißvergnügen, wenn es anders wirklich vorhanden, auf einem Mißverständnisse beruhen müsse.

Sehr viele Mitglieder der Repräsentantschaft hatten sich über das Avertissement im hiesigen Tageblatte Nr. 153 unter der Aufschrift: „Anfrage und Erklärung“ beschwert. Dieser Gegenstand kam daher zur Sprache und allgemein war die Indignation, die sich über jenen Aufsatz aussprach. Man drang einstimmig darauf, wenn die Behörden nicht von selbst zur Untersuchung schreiten sollten, Seiten der Repräsentanten, deren Deputirte auch Mitglieder der schwer beleidigten Sicherheits-Deputation sind, bei der hohen Commission darauf anzutragen.

Der Herr Vorsteher verlas nun noch das von ihm abgefaßte Avertissement, wegen des in voriger Sitzung beschlossenen Preisaussehens, und er ward ersucht, den Abdruck desselben besorgen zu lassen.

Hiernächst traf die Tagesordnung die Deputation für des Einquartierungswesens. Ihr Redner trug zuvörderst das Gutachten der Consulanten über die an sie gestellte Frage vor: in wie weit das schreckliche Anverlangen des gegenwärtigen Herrn Platzcommandanten der Allerhöchsten Ordonnanz von 1828 gemäß sey? Dasselbe ging im Wesentlichen dahin, daß es gedachtem Befehle vollkommen entspre-

chen werde, wenn noch über den Punkt wegen des Quartiergeldes nach den Dispositionen des §. 25. und 38. der Ordonnanz und in Gemäßheit der hiesigen Localverhältnisse; eine Bereinigung getroffen würde. Die Deputation war der Meinung, daß die, zwischen der Garnison und E. E. und Hochw. Magistrats bis auf Genehmigung der Repräsentantschaft nach §. 25. und 38. der Ordonnanz verabredeten Quartiergelder, den hiesigen Localverhältnissen vollkommen entsprechen, so wie, daß der Antrag der letztgedachten Behörde zu Besorgung der Details der Garnisontrungsgeschäfte; einen Bürger besonders anzustellen, ingleichen der Vorschlag, dazu den hiesigen Bürger und Hausbesitzer Herrn Johann Adam Pöhncke auszuwählen, zweckmäßig sey, und bat, nach Entwicklung der Gründe dieser Ansicht, am Ermittelung eines Entschlusses. Nachdem darüber mehrfache Discussionen statt gefunden hatten, gingen die Anträge der Deputation ohne Amendement durch, und der Herr Vorsteher ernannte in Folge des, zugleich von E. E. und Hochw. Magistrats geäußerten Wunsches, eine Deputation zu Besorgung der Garnisonangelegenheiten.

Die eingegangenen Schriften wurden nach Erwähnung ihres Inhaltes an die betreffenden Deputationen vertheilt.

### Theater.

Mittwoch, den 1. December, Die Dittlinge, Lustspiel in 3 (nicht 4) Aufzügen. Hierauf: Die Wälder, oder das nächtliche Rendezvous, komisches Ballet in 1 Aufzuge.

In dem Lustspiele gab Herr Koch die Rolle der drei Brüder Ferdinand mit Beifall. Der Seefahrer Ferdinand gelang ihm dabei wohl am besten; (der Moment, wo er dem



Albert, Georgs Sohn, 22 J. alt, Capitain.  
 Georgette, seine Tochter, 9 J. alt.  
 Dalville, 56 J. alt.  
 Ein Reisender.  
 Bergmann, Gastwirth zum goldenen Löwen.  
 Frau Bergmann, dessen Frau.

Herr Bolzmann.  
 Henriette Ahnert.  
 Herr Wälfel.  
 — Bunte.  
 — Koch.  
 Mad. Dreywig.

Paul, in deren Diensten.  
 Wilhelm, Aufwärter.  
 Grete, Bäuerin.  
 Solbaten.

Herr Lindo.  
 Krebs.  
 Mad. Müller.

Scene: Ein Dorf auf der Strafe von Stuttgart nach Ulm.  
 Krank: Olle. Schm.  
 Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Redacteur und Verleger, D. A. Felt.

## Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige. In allen Buchhandlungen ist für 2 Gr. zu haben:

Was wünscht man im Königreiche Sachsen und was ist zu wünschen?

Ein freimüthiges und wohlgemeintes Wort von einem Vaterlandsfreunde, allen seinen Landsleuten und namentlich deren Vertretern zur Beherzigung vorgelegt.

Literarische Anzeige. Bei Joh. Fr. Glück hier ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Leipzig bei Reclam) für 1½ Gr. zu haben:

Sachsen,  
 sein Volk und seine Fürsten.

Eine Stimme  
 der Freude, der Freiheit und des Friedens

zur Nachfeier  
 der Septembertage 1830

von  
 Ferdinand Stolle.

Dieses vom Verfasser mit aller Liebe und von ganzem Herzen für sein Vaterland, seine Landsleute und seine Fürsten, und dabei mit seltener Freimüthigkeit gesungene und höchst gelungen zu nennende Gedicht, das wir insbesondere allen Freunden des schönen Ortlepp'schen Reformationsgedichtes als ein recht würdiges Gegenstück mit vollem Rechte anempfehlen können; zeichnet sich auch noch dadurch aus, daß es mit edler Liberalität ein Interesse zur Sprache bringt, dessen noch in keinem der Gesänge, so viel auch deren auf unsre neuesten Zeiten erschienen sind, Erwähnung geschehen ist. Auch die schönen Verse, die die in unserm Vaterlande lebenden Katholiken betreffen, dürften einer besondern Beherzigung verdienen. Das Gedicht ist allen edeln Sachsen mit folgenden Worten gewidmet:

Wem Sachsens schöne Sonne scheint,

Wer's gut mit Gott, und gut mit Sachsen meint,

Dem, Bessern gern die Rechte heut,

Wem höher schlug die Brust vor Freuden,

Bei Sachsens jüngsten großen Zeiten,

Dem ist mein Lieb aus voller Brust geweiht.

Anzeige. Bei J. G. Schlabebach, Ritterstraße Nr. 717, ist in Commission zu haben:

Ein sehr schönes, gut getroffenes Portrait Sr. Königl. Hoheit, Prinz

Friedrich, Mit-Regent von Sachsen.

Als Bierde und Andenken verdient selbiges in jedem Zimmer aufgestellt zu werden.

Für homöopathische Aerzte und für ihre Kranken  
erscheint im Verlage der Arnold'schen Buchhandlung wöchentlich 1 Bogen von der  
Zeitung der naturgesetzlichen Heilkunst,  
für Freunde und Feinde der Homöopathie;  
herausgegeben vom D. Schweickert.

26 Bogen kosten nicht mehr als 1 Thlr. in allen deutschen Buchhandlungen.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die 4te Fortsetzung meines Haupt-Cataloges ist so eben erschienen und wird an die verehrten Interessenten meiner Leihbibliothek unentgeltlich ausgegeben. Zugleich beehre ich mich, allen Freunden der unterhaltenden und wissenschaftlichen Lectüre, bei den langen Winterabenden, meine Bibliothek zu empfehlen, in welcher fortwährend die neuesten deutschen, französischen und englischen Werke, gleich nach ihrem Erscheinen, angeschafft werden und keinen Freund der Literatur unbefriedigt lassen wird; auch verspreche ich die billigste und prompteste Bedienung.  
J. G. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.

\* \* \* Heute früh um 9 Uhr kommen in der Auction unter dem Gewandhause vier verschiedene Wagen, ein Schlitten, ein Steinscher Flügel und ein Flötenwerk vor.

Tanzunterricht betreffend. Unterzeichneter hat die Ehre, einem tanzlustigen Publicum bekannt zu machen, daß der von ihm zu haltende Unterricht im Tanzen künftigen Montag, den 6. Deptember, Abends von 8 bis 10 Uhr beginnen wird, und ladet hierzu die respectiven Theilnehmer mit der ergebensten Bitte ein, jeden Montag und Donnerstag zur bemerkten Zeit sich recht zahlreich in dem dazu bestens eingerichteten Tanzlocale auf dem Grimma'schen Steiwege in der goldnen Säge, bei Herrn Ludwig, einzufinden.  
Schauer, Tanzlehrer.

Anzeige. Um die Benutzung meines Reitinstitutes noch allgemeiner zu machen, lasse ich für gegenwärtigen Winter das Duzend Abonnements-Billets zum Reiten in der Bahn für 5 Thlr., zum Reiten ins Freie aber für 8 Thlr. ab.

Da auch des Abends von 7 bis 8 Uhr bei Erleuchtung der Bahn geritten werden kann, so bitte ich diejenigen Herren, welche zu dieser Zeit reiten wollen, sich baldigst bei mir zu melden.  
Wieprecht.

**Preis=Courant neuer Uhren,**  
so wie möglichst billige Preisbestimmung aller Reparaturen an alten Uhren

von  
**C. L. Baumgärtel,**

Hainstraße, Ecke des Brühls Nr. 355.

Durch neue vortheilhaft angeknüpfte Geschäftsverbindungen von heute an in den Stand gesetzt, zu nachstehend billigen Preisen verkaufen zu können, beeile ich mich, solche einem geehrtesten Publicum noch vor bevorstehendem Feste bekannt zu machen. Als:

Wiener Stuhuhren, Stunde und halb schlagend, unregulirt, à 7 $\frac{1}{2}$  bis 8 Thlr. Das Reguliren übernehme ich für 1 bis 1 $\frac{1}{2}$  Thlr. Dieselben mit Viertelschlag von 14 $\frac{1}{2}$  bis 18 Thlr. Reguliren dergl. 1 $\frac{1}{2}$  Thlr.

Pariser Pendulen, 14 Tage gehend, Stunde und halb schlagend, in Alabastergehäuse mit Ueberglas à 23 Thlr. Dieselben in Bronze, sehr schöne Modelle à 42 Thlr. Reguliren beider Sorten 1 Thlr.

**Silberne Taschenuhren** von 24 Thlr. an, wo ich bei der Qualität à 4 Thlr. das Reguliren à 20 Gr. übernehme, so daß von jetzt an Jedermann eine gute Silberne Uhr à 4 Thlr. 20 Gr. bei mir erhalten kann.

**Goldne Damenuhren** in 18 Kar. Gold à 12 Thlr. Reguliren dergl. 1½ Thlr.

**Goldne Repetiruhren** in 18 Kar. Gold, gute Qualität zu reinigen 20 Thlr. Das Reguliren dergl. 1½ Thlr.

Von diesen Sorten an sind alle andre bis zu den feinsten mit Echappement-Cylinder von Stein, Echappement libre à encre etc. mit und ohne Steinlöchern zu den möglichst billigen Preisen zu haben. Um aber auch die Kosten der Reparaturen alter Uhren mit den billigen Preisen der neuen in Verhältniß zu setzen, habe ich von heute an für dergleichen mit Gütigkeit zu überreichende Reparaturen folgende ganz billige Preise festgesetzt, als für

eine gewöhnliche Taschenuhr oder Damenuhr die Kette zu machen 4 Gr., eine dergl. zu reinigen 8 Gr., eine dergl. zu repariren und reinigen 16 bis 20 Gr., eine dergl., in welche eine neue Kette, Feder oder Spindel muß, wenn nicht mehreres zusammen entzwei ist, 1 Thlr.

eine Repetiruhr, Kette zu machen 6 Gr., reinigen 16 Gr., zu repariren und reinigen 1 Thlr., neue Feder, Kette oder Spindel 1 Thlr. 8 bis 16 Gr., neuer Cylinder 3 Thlr. 12 Gr.

eine Stuhluhr mit Schlagwerk zu reinigen 16 Gr., zu repariren und reinigen 1 Thlr., neue Feder 1 Thlr. 8 Gr., eine dergl. 8 Tage gehend, bis zur Feder egal, nur letztere 4 bis 16 Gr. theurer.

eine Viertelschlaguhr zu reinigen 20 Gr., repariren und reinigen 1 Thlr. 8 Gr., neue Feder 1 Thlr. 16 Gr., bei dergl. Achttagenuhren bis zur Feder egal, sonst im Verhältniß von 4 bis 16 Gr. theurer.

Für jede Reparatur bei Taschenuhren von 16 Gr., so wie bei Stuhluhren von 1 Thlr. an leiste ich in so fern ein Jahr Garantie, als ich jedem Fehler, sobald nichts an der Uhr entzwei ist, ganz unentgeltlich abhelfe. Dieser Preis-Courant ist bei mir gedruckt zu haben, und im Gewölbe zu Jedermanns Ansicht angeschlagen. Mit der Ueberzeugung, daß ich seit meinem 12jährigem Etablissement gewiß stets nach der Zufriedenheit meiner geehrtesten Geschäftsfreunde trachtete, hoffe ich durch diese möglichst billige Preisbestimmung gewiß auch die Zufriedenheit derer zu erwerben, welche es noch bei mir versuchen wollen.

Anzeige. Die beliebtesten kleinen

### Dos-Amigo's-Cigarren

in 1/10 Kisten sind wieder in bester ausgelagerter Qualität neu angekommen und werden nebst allen andern Sorten Cigarren billigst verkauft bei

C. G. Saubig, Rastädter Steinweg Nr. 1029.

Anzeige. Es sind wieder

### neue Mantelzeuge

in verschiedenen eleganten Mustern angekommen bei

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbach's Hofe gegenüber.

Anzeige. Gedruckte wollene Decken auf alle Arten kleine und grosse, runde, vierckige und lange Dische, Clavier-, Flügel- und Commodendecken, haben wir in

ganz neuen Dessains und den schönsten Modefarben mit und ohne Hochdruck erhalten.

Gebroder Holberg.

Empfehlung. Die Leinwandhandlung von G. W. Jänisch empfiehlt zu passenden Weihnachtsgeschenken:

eine bedeutende Auswahl der so schönen weißen leinenen Taschentücher in allen Feinen, feine Büttskleinen zu dergl. Tischer und Hemden, eine Partie feine weiße herbe Leinwand in ganzen und halben Schocken zu 8 und 8 $\frac{1}{2}$  Thlr., Bedeckte zu 6, 12 und 18 Personen, mit Servietten, naturalle und aschgrau Kaffeeservietten  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  groß,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  kleine Frucht- oder Theeservietten mit Kranzen, schöne gemusterte weiße Bettdecken und mehrere dergl. Artikel, in ganz vorzüglich billigen Preisen.

Empfehlung. Original Woodville, so wie viele Sorten echter und Bremer Tabaccas, Havanna, Halb-Havanna und Caster Cigarren in sorgfältig ausgewählter und ganz abgelagerter Waare, empfehlen zu sehr billigen Preisen. Apel & Brunner, Grimm. Gasse Nr. 756.

Verkauft werden gute Eier in Schocken und einzeln zum billigen Preis bei F. S. Müller, neuer Kirchhof, blauer Stern.

Verkauf. Ein Divan und 6 Stühle, mit schwarzen Moiré beschlagen, ist ganz billig zu verkaufen, Brühl, im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen stehen, um aufzuräumen, billige Meubles, in den drei Rosen, Petersstraße Nr. 62, beim Tischlermeister Riemann.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein noch in gutem Stande sich befindendes großes Kinder-Billard,  $1\frac{1}{2}$  Elle breit und drei Ellen lang, mit Queck und eisenheirnernen Bällen. Wo? erfährt man in der Reichsstraße Nr. 543, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein modernes ganz neues Laufzeug, so wie zwei Stück plattirte Rechauds (Tellerwärmer). Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen steht billig eine Schreibe-Commode im Ransstädter Zwinger Nr. 383, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein Bostofen, Messplatte und ein Paar Doppelfenster. Zu erfragen in Nr. 248 und 49, parterre.

## Ausverkauf.

Extra feine Piqueedecken, in verschiedenen Größen, wollene Tischdecken in grün, blau und roth zu sehr herabgesetzten Preisen,

ostindische seidene Taschentücher,

seidene, halbseidene, baumwollene und wollene Herren-Hatstücher.

echt gedruckte leinene Taschentücher,

gestickte Kleider in Indisch, Indisches und Argandine, verkauft sehr wohlfeil

Julius Bunder

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage zu Nr. 156 des Leipziger Tageblatts.

Freitag, den 3. December 1830.

## Carl Wilhelm Müller,

im Salzgäßchen, Hrn. Mühligs Haus,

empfiehlt sich sowohl im Ganzen als Einzelnen zu möglichst billigen Preisen, mit feinsten Halle'scher Stärke, Mittelstärke, Puder, Kraftmehl und Kartoffelmehl, alle Arten Nudeln, Macaronis, Gries und Graupen, diverse Sorten Neublau, Eschel u. dgl. in dieses Geschäft einschlagende Artikel.

## Feines holländisches Siegellack,

zu verschiedenen Preisen und besten Qualitäten, empfing und empfiehlt die Kunsthandlung von Philipp Fenz.

## J. G. Schramm,

Auerbachs Hof, 3tes Gewölbe vom Markt herein,

empfiehlt sich mit gestrickten und gewirkten wollenen und baumwollenen in- und ausländischen Waaren, als: Herren-Camisöler, Beinkleider, Strümpfe und Socken. Für Damen: Röcke, Beinkleider, Spenzer und Strümpfe, Pulswärmer, Comfortables, Hosenträger, Futterbandschuhe, gestrickte und gewalkte Handschuhe mit und ohne Finger, Kinderschuhe mit und ohne Sohlen, wollene englische Halskragen &c.

Dieselben Artikel sind für Kinder von jedem Alter zu bekommen; auch von den so beliebten weißwollenen engl. Damen-Socken erhielt ich wieder eine bedeutende Auswahl.

## Holzverkauf.

Gutes Kiefernholz, in ganzen, halben und Viertels-Klastern, ist zu verkaufen in der weißen Laube bei J. G. Fabn.

## Verkauf

einer Partie hübscher Damenbestel in Roßhaar mit Stickerei in Modefarben zu dem sehr billigen Preise von 1 Thlr. das Stück, bei Sellier und Comp.

## Decatirte Circassia anglais

zu Kleidern, Oberröcken und Mänteln, verkauft zu 6 Gr. J. H. Meyer.

## Frankfurter Bratwürste,

neue marinirte Muscheln, Maronen, Hamburger und Astrachaner Caviar, Elbinger und Lüneburger Bricken, empfiehlt Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## Englische Tisch- und Hängelampen,

so wie alle Gattungen französische Astral- und Studirlampen, empfehlen zu billigen Preisen bis zu 20 Gr. das Stück Sellier und Comp.

## Holzbronze-Lüstre eigener Fabrik,

in allen Größen und hübschem Modells, können wir bei den Vortheilen, den uns die Fabrication im Großen gewährt, zu sehr billigen Preisen verkaufen. Sellier und Comp.

# Engl. Spizengrund

in allen existirenden Breiten, dergleichen Streifen, Tücher und Schleier, empfang aus erster Hand zum Verkauf H. L. Kunth.

**Anerbieten.** Einem thätigen Gärtner kann durch Unterzeichnetem ein vortheilhaftes und dauerndes Unterkommen nachgewiesen werden. Vorzügliche Rücksicht wird auf diejenigen genommen, welche entweder unverheirathet sind, oder doch keine starke Familie haben.

Wassendorf, den 1. December 1830. Ferdinand Hartmann.

**Gesuch.** Ein junger Mann aus einer auswärtigen sehr guten Familie, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, sucht als Lehrling in eine hiesige Handlung zu kommen. Nähere Nachweisung in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche, welcher gut und richtig schreiben und Zeugnisse seiner Sittlichkeit aufweisen kann. Zu erfragen Hainstraße Nr. 352, 2 Treppen hoch.

**Logis-Gesuch.** Zu Weihnachten a. e. wird ein freundliches Familienlogis, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, nebst Küche, Keller, Holz- und Bodenraum, am liebsten auf dem Peters- oder Grimma'schen Steinwege, gesucht, durch Vermittlung von Eduard Berner, Petersstraße Nr. 37.

**Vermietung.** In der Petersstraße Nr. 34, 4 Treppen hoch, vorn heraus, ist eine sehr leicht heizbare Stube nebst Kammer an ledige Herren zu vermieten.

## Gewölbe, Vermietung.

Das Gewölbe unter Nr. 73 auf der Petersstraße, das 6te Haus vom Markte herein, welches geräumig und trocken ist und sich durch eine schöne freie Lage besonders auszeichnet, auch in den Wessen weder durch Buden oder andere Gegenstände verfehrt wird, mit breiten Realen und Gewölbetafeln, alles fast neu, versehen ist, auch eine Schreibstube hat, ist von Ostern 1831 an für einen, den Zeitumständen angemessenen billigen Mietzins abzulassen und das Nähere in demselben Hause, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

**Vermietung.** In der Klostersgasse Nr. 165, 3 Treppen hoch, ist ein mittleres Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, mit Aussicht auf die Promenade, von Ostern an zu vermieten und kann zu Weihnachten bezogen werden. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Alkoven und Holzraum an eine solide einzelne Person. Näheres bei Herrn Heilemann in den 3 Königen.

Zu vermieten ist zu Ostern am Markte ein geräumiges Familienlogis, so wie auch einige Zimmer für ledige Herren, welche zu Weihnachten bezogen werden können. Das Nähere bei E. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

\* \* \* Da der bisherige Hauptmann des Grimma'schen Viertels, Herr Buchhändler Barth, heute das Commando niedergelegt hat, so wird die Wahl eines neuen provisorischen Hauptmanns nöthig. Es werden daher sämtliche Gardisten des Grimma'schen Viertels zu einer Versammlung, heute, den 3. December, Mittags um ein Uhr in das Theologicum im Paulino eingeladen, um die Wahl eines neuen Hauptmanns aus ihrer Mitte vorzunehmen. **Sämmtliche Führer der Mannschaften.**

Spei  
aufw  
der  
Ebal  
der  
Vob  
zwei  
rückg  
über  
auf  
dieses  
Ehea  
der  
Foch  
forde  
Per  
ger f  
lich  
wo  
neue  
Corp  
die d  
Noth  
forisc  
Man  
die  
der  
perr  
getro  
Wah  
ch is

**Ergebenste Einladung.**

Morgen, den 4. December, Abends ladet zu Schweinsköchelchen und andern Speisen nebst Concert-Musik höflichst ein C. H. Gräf, Caffetier im goldnen Anker.

Einladung. Daß ich jeden Abend mit frischem Beefsteak und Freitags mit Karpfen aufwarten werde, mache ich hiermit bekannt. D. A. Fischer, Burgstraße Nr. 188.

Gefunden wurde am 27. November, Nachmittags gegen 4 Uhr, auf dem Markte, in der Reihe der Strumpfwirkerbuden, von einem Dienstmädchen eine Briestafche, worinnen einige Thaler Cassenanweisungen befindlich. Wer sich als Eigenthümer dazu legitimirt, hat solche in der Burgstraße Nr. 184 parterre in Empfang zu nehmen.

Gefunden wurde ein Petschaft. Der Eigenthümer hat sich zu melden bei Robert Voß & Seter, Hainstraße Nr. 194.

Verloren wurden auf dem Wege von der Windmühlengasse bis in die Petersstraße zwei zusammengebundene Schlüssel. Der Finder möge solche gefälligst im goldnen Arm zurückgeben.

Verloren wurde am 1. December früh in der zehnten Stunde vom schwarzen Roß, über den Roßmarkt, neue Pforte, Stadtpeisergäßchen, durch das Schloß bis in die Sonne auf dem Ransädter Steinwege, ein Stammbuch mit dunkelblauem Futteral. Der Finder dieses wird gebeten, es im schwarzen Roß 2 Treppen, in erwähneter Sonne, in der Post oder Theatercasse, gegen eine Belohnung von zwei Ducaten, an genannte Orte, wie es dem Finder conveniren sollte, gefälligst abgeben zu lassen.

Aufforderung. Wer an den Nachlaß des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Herrn Joh. Sadelbach etwas schuldet, oder Ansprüche an denselben zu machen hat, wird aufgefordert, den Betrag oder die Anzeige sofort einzureichen auf der Expedition des Leipzig, den 30. November. D. L. Vuttrich, Brühl, Krafts Haus, 3 Treppen.

Die Beschwerden, welche einige Corporalschaften wegen Laubeit derjenigen Bürger führten, die sich dem Wachdienste entziehen, sind zwar in diesen Blättern schon hinlänglich widerlegt, indessen die beste Widerlegung ist ohnstrittig der kürzlich sich ereignete Fall, wo die zur Sicherheitswache commandirte Mannschaft das ihr zur Wachstube angewiesene neue Local eigenmächtig verwarf. Welcher ordnungsliebende Bürger möchte sich wohl einem Corps anschließen, welches nicht einmal die erste Pflicht einer bewaffneten Macht, nämlich die der Subordination, kennt?

Welchen Nutzen kann die Stadt von einer Communalgarde hoffen, die nicht einmal die Nothwendigkeit einsteht, sich den Befehlen oder Anordnungen ihrer, wenn auch nur provisoriſchen, Officiere unbedingt zu unterziehen, und wie kann unter solchen Umständen ein Mann von Gefühl und Ehre ferner den Posten eines Officiers bekleiden?

Möchte doch recht bald eine gesetzliche Ordnung eintreten und der seither bestandene, für die Stadt Leipzig nicht zur Ehre gereichende Freiheitschwindel aufhören. Dieses ist gewiß der Wunsch eines jeden Bürgers, der einen richtigen Begriff von gesetzlicher Ordnung hat.

G.....

Den Holzdieb, welcher am 30. Nov. Abends gegen 11 Uhr meinen Holzschuppen wieder mit seinem Besuch berührte, ersuche ich, mich nun ferner zu verschonen, da die getroffenen Maßregeln unangenehme Folgen für ihn haben könnten. Für seine bescheidene Wahl, nur weiches, und nicht auch, wie im verflossenen Winter, hartes Holz zu mausen, bin ich ihm übrigens dankbar. Fr. Aug. Werner, Buchapporteur, Nr. 1100.

\* \* \* Mehrere Einwohner Leipzigs vermissen in dem in der Beilage der Leipziger Zeitung vom 1. Dec. d. d. durch Herrn Baumgärtel angekündigten Preiscourant der Uhrenreparaturen den festen Preis für das Hineinblasen in eine Uhr, und fragen hiermit an, ob derselbe noch, wie früher, zu 1 Thlr. 8 Gr. festgestellt ist? A—Z.

Alte Freundschaft. Was nennt man denn eigentlich wahre Freundschaft? doch ja nicht bloß solche, wo man die Worte muß auf die Goldwage legen, um die Launen der Familie zu ertragen? Von mehreren wahren Freunden.  
P. S. S.

\* \* \* Der Wahrheit die Ehre! Vorgebern war's hübsch. D. b. S.

\* \* \* Der Mad. B., hinter welcher ich gestern im Theater auf der äußersten Rechten der ersten Gallerie so glücklich war, meinen Platz zu haben, sage ich für den huldvoll gewährten Anblick ihres Hutes, wodurch sie mich für die verlorne Aussicht auf das Ballet vollkommen entschädigte, meinen tiefgefühltesten Dank. Leipzig, den 2. December 1830:  
Ein Verehrer schöner Damen — — Hüte.

\* \* \* Wer heute Abend will lustig seyn,

Finde sich bei Eccarius ein.

Es giebt Gebratnes und auch Wurst,

Damit wir bekommen rechten Durst.

C. H. F. R. E. L.

### T h o r e t t e l v o m 2. D e c e m b e r.

<p><b>G r i m m a ' s c h e s T h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Rfm. Groß, v. hier, v. Sittau zurück <span style="float: right;">6</span></p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner Nachtpost <span style="float: right;">5</span></p> <p>Die Frankfurter fahrende Post <span style="float: right;">8</span></p> <p>Die Breslauer fahrende Post <span style="float: right;">11</span></p> <p style="text-align: center;"><b>H a l l e ' s c h e s T h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Frau v. Rostig, v. Gisleben, im P. de Pol. <span style="float: right;">6</span></p> <p>Die Dessauer Post <span style="float: right;">12</span></p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Hamburger Eilpost <span style="float: right;">4</span></p> <p>Die Braunschweiger Post <span style="float: right;">4</span></p> <p>Dr. Rfm. Bader, v. Gilenburg, pass. durch <span style="float: right;">3</span></p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Berliner Eilpost: Dr. Buchh. Knobloch u. Dr. Rfm. Tecklenburg, v. hier, v. Berlin zurück, Dr. Rfm. Schwenkler, a. Aachen, v. Berlin, im Hotel de Russie, Fr. Müller, von Bathin, bei Anders <span style="float: right;">3</span></p> <p style="text-align: center;"><b>K a n n s t ä d t e r T h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Auf der Frankfurter Eilpost: Dr. Wright, a. London, v. Gotha, im Hotel de Saxe, Dr. D. Rummel, v. Erfurt, in St. Berlin, Dr. Rfm. Schumann, v. Erfurt, im gr. Schild, Dr. Kaufm. Gubauner, a. Tyrol, v. Weissenfels, im g. Hirsch, Dr. Lieut. Monatt, v. Erfurt, pass. durch, Dr.</p>	<p>Rüstner u. Dr. Rfm. Konert, v. hier, v. Frankfurt a. M. u. Raumburg zurück <span style="float: right;">6</span></p> <p>Dr. Kornet Willaschowski, aus D., a. Anklam, v. Frankfurt a. M., im Hotel de Pol. <span style="float: right;">7</span></p> <p>Die Kasseler fahrende Post <span style="float: right;">12</span></p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Drn. Oblst. Wende u. Schäfer, a. Finsterwalde, v. Raumburg, pass. durch <span style="float: right;">7</span></p> <p>Der Frankfurter Post-Vorkwagen <span style="float: right;">10</span></p> <p>Dr. Oberst-Lieut. v. Wallenkintz, in preuß. D., v. Merseburg, pass. durch <span style="float: right;">10</span></p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Dr. Eckardt, Lehrer v. Weissenfels, pass. durch <span style="float: right;">1</span></p> <p>Drn. Kupferstecher Hofmüller u. Kuhn, v. Heidenberg u. Ober-Jünau, im Hotel de Saxe. <span style="float: right;">3</span></p> <p style="text-align: center;"><b>H o s p i t a l t h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Dr. Kammerherr v. Sedendorf, v. Altenburg, im Hotel de Pol. <span style="float: right;">3</span></p> <p>Dr. Süßkind, Posament. v. Seyer, bei Hoff. <span style="float: right;">3</span></p> <p>Dr. Oblst. Hartzsch, v. Altenburg, bei Martini. <span style="float: right;">3</span></p> <p style="text-align: center;"><b>H o s p i t a l t h o r.</b> U.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Auf der Freiburger Post: Dr. Stadtschr. Baum, v. Roswein, bei D. Bauer <span style="float: right;">9</span></p> <p>Dr. Rüst. Weybauer, v. Röhren, im Heilbrunn. <span style="float: right;">9</span></p> <p>Dr. Lieut. v. Wose, in preuß. D., v. Merseburg, pass. durch. <span style="float: right;">9</span></p> <p>Drn. Oblst. Wendler u. Willmaier, von Liegnitz u. Rda., unbest. <span style="float: right;">9</span></p>
--	---

Op  
 Ch  
 mit  
 Ch  
 lan  
 ein  
 Per  
 W  
 fels  
 Na  
 wer  
 mit  
 hält  
 der  
 spu  
 Ce  
 mit  
 ihm  
 ohn  
 zw  
 Ja  
 \*